

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 41 (1958)
Heft: 10

Artikel: Die Menschen glauben so gern, was sie wünschen
Autor: Cäsar, Julius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird es auch eine Natur wieder geben,
und in der Natur ist kein Erbarmen,
da werden auch wieder Menschen sein,
die könnten wie dazumal mich umarmen —
O, leg mich wieder ins Grab hinein!

Wer aber lebt, muß es klar sich sagen:
durch dies Leben sich durchzuschlagen,
das will ein Stück Roheit.
Wohl dir, wenn du das hast erfahren
und kannst dir dennoch retten und wahren
der Seele Hoheit.
In Seelen, die das Leben aushalten
und Mitleid üben und menschlich walten,
mit vereinten Waffen
wirken und schaffen
trotz Hohn und Spott,
Da ist Gott.

Wer wirklich Mensch sein will, muß eine selbständige Meinung haben können. Wer unsterbliche Lorbeeren pflücken will, darf nicht einfach vor dem, was als gut gilt, Respekt haben, sondern muß forschen und untersuchen, ob es wirklich gut ist. Schließlich ist nichts heilig, als die Unbestechlichkeit des eigenen Selbst. Sprich dich selbst frei, und die Welt wird dir beistimmen.

Ralph Waldo Emerson (1803—1882)

Die Menschen glauben so gern, was sie wünschen.

Julius Cäsar

Unwissenheit ist die Mutter der Frömmigkeit.

Papst Gregor I.